

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: Tiermedizin

Bachelor/Master/Staatsexamen: Staatsexamen

Praktikumszeitraum: 29.12.2025 – 28.02.2026

Praktikumsort: Wien, Österreich

Praktikumsinstitution: Kleintierklinik der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Für mein Praktikum habe ich die Schwerpunkte Chirurgie und Ophthalmologie gewählt und Kleintiere behandelt, insbesondere Hunde und Katzen, aber auch vereinzelt Kaninchen, Meerschweinchen und andere Kleinsäuger wie Ratten. Vereinzelt habe ich auch die Therapie von Pferden, Reptilien und Vögel mitverfolgen können. Ziel des Praktikums war es, theoretische Kenntnisse aus dem Studium in der Praxis anzuwenden, Einblicke in den Klinikalltag zu gewinnen und meine beruflichen Interessen weiter zu konkretisieren.

Planung und Vorbereitung

Da mich Wien schon lange vor Beginn meines Studiums interessierte und es meine zweite Wahl bzgl. des Studienstandorts war, habe ich mich recht schnell dazu entschlossen, einen Teil meines großen kurativen Praktikums in der Universitätsklinik der Veterinärmedizinischen Universität in Wien zu absolvieren. Die konkrete Planung meines Praktikums begann mehrere Monate im Voraus. Zunächst informierte ich mich über mögliche Unterkünfte, insbesondere nach Wohngemeinschaften mit anderen Studentinnen, da ich auf diese Weise schnell Anschluss finden, neue Leute kennenlernen konnte und mich in einer fremden Stadt weniger einsam fühle. Nach einer erfolgreichen Bewerbung und Zusage begann die organisatorische Vorbereitung. Dazu gehörten die Klärung der Arbeitszeiten, die Beschaffung geeigneter Arbeitskleidung sowie die Wiederholung grundlegender theoretischer Inhalte aus den Bereichen Chirurgie und Ophthalmologie. Besonders wichtig war es, mich mental auf die Arbeit mit kranken und teilweise schwer verletzten Tieren vorzubereiten und mich mit dem Umgang der Patientenbesitzer vorzubereiten. Zudem informierte ich mich über typische Abläufe in einer Tierklinik, um mich schneller in den Arbeitsalltag integrieren zu können.

Verlauf des Praktikums

Durch das Praktikum erhielt ich einen umfassenden Einblick in den Arbeitsalltag der Tiermedizin, insbesondere in den Bereichen Chirurgie und Ophthalmologie. Die Zeit in der Klinik ermöglichte mir, sowohl theoretisches Wissen aus der Ausbildung mit praktischen Erfahrungen zu verbinden als auch die Abläufe in einer tierärztlichen Praxis besser zu verstehen und erlernen.

Der größte Teil meines Praktikums fand im chirurgischen Bereich statt. Dort konnte ich verschiedene Operationen beobachten und teilweise auch unterstützende Tätigkeiten übernehmen. Zu Beginn jeder Operation wurde das Tier sorgfältig vorbereitet. Dazu gehörten das Rasieren und Desinfizieren des Operationsbereichs sowie die Vorbereitung der benötigten Instrumente. Während der Eingriffe achteten die Tierärztinnen und Tierärzte besonders auf sterile Arbeitsbedingungen, um Infektionen zu vermeiden. Ich konnte an zahlreichen orthopädischen Operationen sowie Weichteiloperationen, Kastrationen und Wundversorgungen teilnehmen. Besonders interessant war für mich zu sehen, wie präzise und ruhig im Operationsteam gearbeitet wurde und wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Tierärzten und tiermedizinischen Fachangestellten ist.

Neben der Chirurgie bekam ich auch Einblicke in die Ophthalmologie, die Augenheilkunde bei Tieren. In diesem Bereich wurden vor allem Untersuchungen bei Hunden und Katzen durchgeführt, die Probleme mit ihren Augen hatten. Dabei lernte ich verschiedene Untersuchungsmethoden kennen, zum Beispiel das Überprüfen der Hornhaut mit speziellen Farbstoffen oder das Messen des Augeninnendrucks. Häufige Erkrankungen, die behandelt wurden, waren Bindehautentzündungen, Verletzungen der Hornhaut oder Fremdkörper im Auge. Ich durfte bei den Untersuchungen assistieren und lernen, wie wichtig eine ruhige und vorsichtige Handhabung der Tiere ist, damit die Untersuchungen möglichst stressfrei durchgeführt werden können.

Im Verlauf des Praktikums durchlief ich verschiedene Bereiche der Klinik. Ein Schwerpunkt lag in der Chirurgie, wo ich bei Operationen assistieren durfte. Zu meinen Aufgaben gehörten das Vorbereiten der Instrumente, die Unterstützung bei sämtlichen Tätigkeiten während einer Operation sowie den Ablauf und das Vorgehen vor, während und nach einer Operation kennenzulernen. Ich habe gelernt, wie man sich richtig einwäscht, wie man das Operationsfeld vorbereitet, wie man die Tierärzte optimal unterstützen kann und auch den Tiermedizinischen Fachangestellten eine Hilfe sein kann. Darüber hinaus durfte ich auch einfache Tätigkeiten während einer Operation unter Aufsicht durchführen. Ich habe zum Beispiel Schnitte während einer Kastration vorgenommen, die Haut zusammengenäht sowie nötige Schrauben für eine orthopädische Operation vorbereitet. Besonders spannend war es, die unterschiedlichen chirurgischen Eingriffe zu beobachten und aktiv mitzuwirken.

Während des gesamten Praktikums wurde deutlich, wie verantwortungsvoll die Arbeit in einer Kleintierklinik ist. Neben medizinischem Fachwissen sind auch Einfühlungsvermögen gegenüber den Tieren und ihren Besitzern sowie eine gute Kommunikation im Team sehr wichtig. Das Praktikum hat mir nicht nur praktische Einblicke in die Tiermedizin gegeben, sondern auch mein Interesse an diesem Berufsfeld mit Kleintieren und in der Ophthalmologie zu arbeiten weiter verstärkt. Insgesamt war es eine sehr lehrreiche Erfahrung, bei der ich viel Neues lernen konnte. In der Klinik gab es auch noch die anderen unterschiedlichen Fachbereiche, wie zum Beispiel die Zahnheilkunde, die Dermatologie, die

Radiologie, die Onkologie, die Neurologie und die Reproduktionsmedizin sowie auch die innere Medizin. Ich habe auch noch einiges aus der Anästhesie gelernt, die eng mit der Chirurgie verknüpft war. Dort haben sie sich um die Patienten gekümmert, die für eine OP vorbereitet wurden, während einer Operation in Narkose überwacht wurden, sowie die Nachsorge der Patienten. Dies umfasst die klinische Untersuchung, das Legen eines Venenkatheter, die geeignete Auswahl von Medikamenten für eine Situation, das Rasieren und Vorbereiten des Operationsfeldes. Die Anästhesisten haben stets Rücksprache mit den Chirurgen gehalten, zum Beispiel inwiefern das Tier, welche Medikamente benötigt, wann vorbereitet werden muss, wie die Nachsorge erfolgen muss und was bei einem Patienten besonders zu beachten ist in Hinblick auf deren speziellen Krankheiten.

Im Bereich der Ophthalmologie lernte ich die Diagnostik und Behandlung von Augenerkrankungen bei Tieren kennen. Ich durfte bei Untersuchungen assistieren, beispielsweise bei der Anwendung von Fluoreszein-Tests, dem Schirmer Tränen Test oder der Messung des Augeninnendrucks. Außerdem konnte ich Einblicke in spezielle Eingriffe wie Lidkorrekturen oder die Behandlung von Hornhautverletzungen gewinnen. Das Besondere an der Universitätsklinik in Wien ist, dass sie nicht nur Kleintiere, sondern auch alle anderen Patienten, die vorstellig werden, wie zum Beispiel Pferde, Wiederkäuer oder auch Reptilien behandeln. In diesem Bereich hat sich mein Interesse weiterhin verstärkt. Ich konnte weitere Kontakte mit den Tierärzten knüpfen und habe mir zusätzlich viel Wissen aneignen können. Mein Interesse lag bereits vor meinem Praktikum in der Augenheilkunde. Dies hat sich durch meine positiven Erfahrungen an der Kleintierklinik in Wien verstärkt.

Der Praktikumsverlauf war sehr abwechslungsreich und bot mir die Möglichkeit, sowohl praktische Fertigkeiten als auch theoretisches Wissen zu vertiefen. Zudem habe ich auch die Studenten an der Wiener Universität kennen gelernt, mit Ihnen zusammenarbeiten und mit ihnen Wissen austauschen können. Ich habe des Weiteren erfahren, wie an anderen Unis gelehrt wird – praktisch, theoretisch sowie auch in Umgang mit Patienten und Kollegen.

Alltag und Freizeit

Mein Alltag während des Praktikums war stark von den Arbeitszeiten in der Klinik geprägt. Der Tag begann meist früh am Morgen mit der Versorgung der stationären Tiere. Danach folgte die Visite sowie Untersuchungen, Operationen und die Betreuung der Patienten. Je nach Auslastung der Klinik konnten die Arbeitstage unterschiedlich lang sein, insbesondere bei Notfällen. Im Bereich der Chirurgie fanden gleichzeitig Operationen sowie ambulante Termine statt. Bei den ambulanten Terminen kamen Patienten mit sämtlichen Problemen, die eine chirurgische Abklärung benötigten. Darunter waren Patienten, die zum Beispiel lahm geritten waren, Tumore hatten oder sehr spezifische Krankheiten. Es waren aber auch einfache Kontrolltermine, darunter zum Beispiel eine Naht Entfernung oder eine Überprüfung nach einer Operation. Dabei waren die Tage in Weichteil und Orthopädie gegliedert, und abwechselnd fanden in diesen Bereichen die Termine und Operationen statt. Auf diese Weise konnte man sich auch auf einen der beiden Bereiche fokussieren.

In meiner Freizeit nutzte ich die Zeit zur Erholung und zur Nachbereitung der erlebten Fälle. Oft reflektierte ich die Eindrücke des Tages oder bereitete mich auf kommende Aufgaben vor. Trotz der teilweise anstrengenden Tage blieb Zeit, um mich zu entspannen und einen Ausgleich zum Klinikalltag zu finden. Das Besondere an einem Auslandspraktikum ist, dass man neben der Arbeit des Praktikums noch die Möglichkeit hat, eine neue Stadt kennen zu lernen, mit neuen Leuten einer neuen Kultur und diese auch mit erleben kann. Zudem habe

ich in einer Wohngemeinschaft gelebt und habe dadurch schnell neue Leute kennen gelernt und Freunde geknüpft, mit denen ich in meiner Freizeit vieles unternommen habe. Ich erhielt auch Besuch von Freunden und Familie, die mir eine wertvolle Stütze waren in der Zeit, in der ich nicht zu Hause war.

Soziale Kontakte

Während meines Praktikums konnte ich viele neue soziale Kontakte knüpfen. Das Team der Klinik bestand aus Tierärztinnen und Tierärzten, tiermedizinischen Fachangestellten sowie weiteren Praktikantinnen und Praktikanten. Die Zusammenarbeit im Team war sehr angenehm und unterstützend. Ich war sehr positiv überrascht, und für mich war es das erste Mal, dass ich in so einem angenehmen, unterstützenden und freundlichen Arbeitsklima gearbeitet habe und aufgenommen wurde. Ich konnte jederzeit Fragen stellen. Ich wurde aktiv mit eingebunden und ich habe mich gut aufgehoben gefühlt. Alle Ärzte sowie alle weiteren Mitarbeiter der Klinik waren stets freundlich zu mir und ich habe mich als Praktikantin zu keiner Zeit fehl am Platz gefühlt. An anderen Praktikumsstellen habe ich deutlich andere Erfahrungen gemacht. Ich wurde freundlich aufgenommen und konnte jederzeit Fragen stellen. Ich hatte stets das Gefühl dass die Tierärzte sich bemüht haben, dass man als Praktikant nicht einfach nur daneben steht oder die Aufgaben eines medizinischen Fachangestellten zu übernehmen, sondern praktisch auf die Tätigkeit eines Tierarztes vorbereitet und unterstützt wird. Besonders wertvoll war der Austausch mit erfahrenen Tierärzten, die ihr Wissen gerne weitergaben. Auch mit anderen Praktikanten entstand ein guter Kontakt, wodurch ein gemeinsamer Austausch über Erfahrungen und Herausforderungen möglich war.

Kosten

Das Praktikum war mit verschiedenen Kosten verbunden. Dazu gehörten Ausgaben für Arbeitskleidung, Verpflegung sowie gegebenenfalls Unterkunft und Fahrtkosten. Da das Praktikum unbezahlt war, musste ich diese Kosten selbst tragen. Das Erasmus Stipendium gab mir eine Erleichterung meiner finanziellen Versorgung und ermöglichte mir im Ausland weitere Aktivitäten durchzuführen. Zur Finanzierung griff ich auf eigene Ersparnisse zurück und erhielt teilweise Unterstützung von meiner Familie. Trotz der finanziellen Belastung war das Praktikum eine wichtige Investition in meine berufliche Zukunft.

Praktikum und Studium

Das Praktikum stellte eine wertvolle Ergänzung zu meinem Studium dar. Viele theoretische Inhalte konnten in der Praxis angewendet und vertieft werden. Besonders in der Chirurgie und Ophthalmologie wurde mir bewusst, wie wichtig ein fundiertes theoretisches Wissen für die praktische Arbeit ist. Da ich an einer Universitätsklinik war, habe ich zudem viele interessante und unterschiedliche Fälle mit erleben und mit verfolgen können, die ich an anderen Orten vielleicht nicht gesehen hätte und dies in auf einem hohen Niveau in der Umsetzung, Arbeitsweise und Durchführung

Darüber hinaus half mir das Praktikum, meine Interessen innerhalb des Studiums besser einzuordnen. Ich konnte herausfinden, welche Fachbereiche mich besonders ansprechen

und in welche Richtung ich mich möglicherweise spezialisieren möchte. Ich bin froh, die Möglichkeit gehabt zu haben, noch während meines Praktikums meine Zeit in der Kleintierchirurgie fortzusetzen. Denn ursprünglich war der Plan, ein Monat an der Pferdeklunik zu verbringen. Ich habe jedoch schnell gemerkt, dass ich sehr gerne mit Kleintieren arbeite und war sehr zufrieden mit dem Team und der Arbeitsweise im Bereich der Chirurgie der Vetmed Uni.

Fazit

Zusammenfassend war das Praktikum in der Kleintierklinik eine sehr lehrreiche und prägende Erfahrung. Ich konnte umfangreiche Einblicke in die Bereiche Chirurgie und Ophthalmologie gewinnen und meine praktischen Fähigkeiten deutlich verbessern. außerdem hat es mir in meiner Entscheidung, an welchen Ort ich in meiner Zukunft arbeiten möchte, geographisch wie auch arbeitstechnisch d.h. ob ich beispielsweise in Europa bleiben möchte und ob ich in eine Klinik in eine Praxis oder in einen anderen Bereich gehen möchte, sehr geholfen. Ich habe auch gelernt, wie wichtig es ist, ein unterstützendes freundliches Team zu haben und dass dies im Arbeitsalltag einen signifikanten Unterschied macht – denn auch, wenn man mit der Art der Arbeit zufrieden ist, können die Arbeitskollegen durch ihre Art und Weise im Umgang die Arbeit erschweren oder das eigene Wohlergehen beeinträchtigen.

Besonders positiv hervorzuheben ist die Unterstützung durch das Team sowie die Möglichkeit, aktiv am Klinikalltag teilzunehmen. Trotz der teilweise hohen Belastung und der Kostenpunkte überwiegen die positiven Erfahrungen deutlich. Das Praktikum hat meine Entscheidung, im tiermedizinischen Bereich zu arbeiten, gefestigt und mir wertvolle Orientierung für meinen weiteren Studien- und Berufsweg gegeben. Dennoch musste ich auch Wochenend- und Nachtdienste absolvieren und habe gemerkt, wie der Beruf eines Tierarztes wirklich ist. Ich bin dem Team der Kleintierklinik der veterinärmedizinischen Universität Wien sehr dankbar für meine Erfahrungen und denke, dass ein Praktikum dort eine Bereicherung für jeden werdenden Tierarzt sein kann. Ferner denke ich, dass die Uni in Wien die Studenten praktisch besser ausbildet als die LMU in München und das habe ich auch im Austausch und in der Zusammenarbeit mit den Wiener Studenten gemerkt. Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich sammeln konnte, und würde das Praktikum jederzeit in dieser Klinik und diese Abteilung weiterempfehlen.